

Insekten – es fehlen 76% an Biomasse, das hat Folgen

Aktuelle Studien beweisen den massiven Artenverlust der Insekten. Dieser Biomasseverlust pflanzt sich in der Nahrungspyramide nach oben hin fort. Das heißt, dass sich das Insektensterben jetzt schon negativ auf die Vogel- und Insektenfresserbestände auswirkt.

Ein Text vom Umweltzentrum Tübingen e.V. basierend auf dem Vortrag von Herbert Nickel am 26.10.2017 zum Studium Generale an der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg



Zu diesem Thema referierte Dr. Herbert Nickel, Zoologe aus Göttingen am 26.10.2017 zum Studium Generale an der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg.

Seine Hypothese lautet, dass das Insektensterben aus einer 200 jährigen Entwicklung resultiere bei der zuerst die Weidetiere eingestallt wurden und die Land- und Fortwirtschaft zunehmend mechanisiert wurde. Zusätzlich verschwänden durch die Zusammenlegung, Planierung und Homogenisierung der Flächen die reichstrukturierten Säume, wie beispielsweise Büsche... Dadurch fehle den Insekten wichtiger Lebensraum, da eine Monokultur schon ca. 90% der Insektenarten ausschließt. Auch eine Mähwiese schließe ganze Tiergruppen und Funktionen aus (Dungketten, Aas, Arten die ihre Eier in die Vegetation ablegen...). Die Arten sind so divers und treten zu den verschiedensten Zeitpunkten auf, daher gibt es keinen goldenen Schnitzeitpunkt. Aber genau dieses Problem könne man in Naturschutzgebieten beobachten. Um eine Düngung und Pestizideinsatz zu vermeiden, würde das Grünland gemäht werden, aber dies wirkt sich wieder destruktiv für die Artenvielfalt aus. Für Dr. Herbert Nickel ist die Mahd die Hauptursache für das Insektensterben und nicht wie für viele andere der Pestizid- und Düngereinsatz. Er sagt, dass viele Insekten schon vor der Ausbringung von Pestiziden aus dem Grünland verschwunden seien. Als Lösungsansatz schlägt der Zoologe vor, dass es wieder mehr Extensivweiden mit großen Weidetieren wie Rindern geben sollte. So könnten auch ausgestorbene Arten wieder zurückkehren, wenn man es richtig durchführt.